



WISKA Hoppmann GmbH

Kaltenkirchen

Jahres- und Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

der WISKA Hoppmann GmbH, Kaltenkirchen

I. Grundlagen des Konzerns und der Geschäftstätigkeit

Die WISKA Hoppmann GmbH wurde 1919 in Hamburg gegründet und zählt heute zu den führenden Herstellern von Elektroinstallationsmaterial, Lichtprodukten und CCTV-Videoüberwachung für Handwerk, Industrie und Schiffbau.

Das Unternehmen gliedert sich in die Geschäftsbereiche CAS (Kabelleitungseinführungen, Abzweigkästen), MAR (maritimes Licht, Kühlcontainersteckdosen und Installationsmaterial) und CCTV (Kameraüberwachungsanlagen für maritime Umgebungen). Im abgelaufenen Geschäftsjahr beschäftigte WISKA 258 Mitarbeiter (Vorjahr 260 Mitarbeiter), davon 19 Auszubildende (Vorjahr 21 Auszubildende).

Die Produktion befindet sich zentral am Hauptsitz in Kaltenkirchen. Für eine enge Kundenbetreuung setzt WISKA in Deutschland auf eine flächendeckende Außendienstmannschaft und im Ausland auf Vertretungen, Distributoren sowie Tochterunternehmen. Zum Abschluss des Geschäftsjahres gehören sieben Tochterunternehmen zur WISKA-Gruppe, die sich in Brasilien, China, Großbritannien, Indien, Korea, Paraguay und Spanien befinden.

II. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2020 hat das SARS-Cov-2-Virus schlagartig das Zusammenleben der Menschen verändert und die Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession gestürzt. Zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie ergriffen die Regierungen weitreichende Schutzmaßnahmen vor allem in Form von Lockdowns und Shutdowns sowie umfangreichen Kontaktbeschränkungen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt den Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2020 auf preisbereinigt 3,5 Prozent. Der weltweite Warenhandel schrumpfte im Gesamtjahr 2020 um voraussichtlich 5,3 Prozent, die globale industrielle Produktion um 4,2 Prozent.¹

Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2020 nach noch vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 4,9% niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft geriet nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009.

Wichtiger als die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist für uns die unserer Branchen, die der Elektroindustrie für den Bereich CAS und die der maritimen Wirtschaft für die Bereiche MAR und CCTV.

Laut dem ZVEI² ging der aggregierte Branchenumsatz der deutschen Elektroindustrie um 5,1% im Vergleich zum Vorjahr zurück. Dabei sind Umsätze mit inländischen Kunden mit 4,7% etwas weniger rückläufig als die Umsätze mit ausländischen Kunden, die sich um 5,4% verringerten.

¹ VDMA: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2021

² Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI)

Im weltweiten kommerziellen Schiffbau wurden 2020 so wenige Schiffe wie seit 15 Jahren ausgeliefert, der Output sank um 11 % gegenüber 2019 (in CGT³). Der Auftragsbestand in CGT ist ebenfalls gesunken und damit weiterhin auf dem niedrigsten Stand seit 2004.⁴

Entwicklung der WISKA Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die WISKA-Gruppe ihren konsolidierten Umsatz um 4% auf TEUR 49.110 steigern. Damit konnte der Umsatz des Vorjahres wie geplant leicht übertroffen werden.



Im Geschäftsjahr 2020 konnte die WISKA Hoppmann GmbH den Umsatz um 6% auf TEUR 39.112 steigern, was deutlich über den Gesamtwirtschafts- und Branchenzahlen und nur leicht unter unserem vor der Corona - Pandemie gesetzten Ziel von 8% liegt.

Unser Ziel, im mit Abstand größten Geschäftsbereich CAS um 5% zu wachsen, ist uns vollständig gelungen. Im Vergleich zum sich im Jahresverlauf eingetrübten Marktumfeld haben wir gut abgeschnitten. Begünstigt wurde das durch eine breite Kundenklientel mit Schwerpunkt auf den Elektro-Installationsmarkt. Dieser zeigte sich bedeutend robuster als z.B. der Markt der Maschinen- und Anlagenbauer. Das Wachstum bestätigt unsere Strategie, mit kontinuierlichen Investitionen in neue Produkte die Kunden von uns zu begeistern und so auch in den kommenden Jahren in diesem Bereich überdurchschnittlich zu wachsen. Trotz anhaltender Corona-Pandemie erwarten wir 2021 ein Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich, das sich in den Folgejahren fortsetzt.

Im Bereich MAR konnte mit einem zweistelligen Umsatzwachstum die Planung übertroffen werden. Die größte positive Planabweichung betraf erfreulicherweise das relativ neue Produktsegment der Beleuchtung. Der Auftragsbestand ist im Jahresverlauf 2020 jedoch deutlich gesunken, so dass wir für 2021 mit einem deutlichen Umsatzrückgang rechnen. Insgesamt fehlt es weiterhin an bedeutenden Neubauprojekten im Markt. In den Folgejahren rechnen wir fest mit einer Markterholung in diesem durch Neubauprojekte geprägten Geschäftsbereich.

Im Bereich CCTV konnten die ehrgeizigen Umsatzpläne 2020 nicht realisiert werden. Gegenüber 2019 betrug der Umsatzrückgang 3%. Eine der Hauptgründe ist die Pandemie und das damit erschwerte Arbeiten am Kunden, was gerade bei großen Projekten für den Erfolg wesentlich ist. Für 2021 hoffen wir, dass wir in der 2. Jahreshälfte wieder verstärkt Kunden besuchen können und planen daher ein leichtes Umsatzwachstum.

WISKA UK Ltd. hat im Jahr 2020 ein hohes einstelliges Umsatzwachstum erzielt und liegt damit über den Erwartungen. Dies trotz der Corona Einschränkungen und des „Brexit“, welcher zu Unsicherheiten und Verschiebungen von Investitionsprojekten bei unseren Kunden geführt hat. 2021 gehen wir von einem zweistelligen Umsatzwachstum aus.

WISKA Electric Systems (Shanghai) Co. Ltd. konnte das erwartete Wachstum nicht erreichen, es gab einen zweistelligen Umsatzrückgang nach dem starken Umsatzanstieg im Vorjahr. 2021 gehen wir von einem zweistelligen Umsatzwachstum aus.

WISKA Systems Ibérica S.L. hatte 2020 Corona bedingt zweistellige Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Wir erwarten 2021 eine deutliche Erholung und ein zweistelliges Umsatzwachstum.

³ "Compensated Gross Tonnage" (CGT) berücksichtigt nicht nur das umbaute Volumen, sondern auch den Arbeitsaufwand bzw. die Wertschöpfung in Abhängigkeit vom Schiffstyp.

⁴ Quelle: IHS Fairplay

WISKA India Pvt. Ltd. hat zweistellige Umsatzrückgänge hinnehmen müssen, da die Corona Pandemie dieses engbevölkerte Land besonders stark getroffen hat. Für 2021 erwarten wir ein deutliches Umsatzwachstum.

WISKA America S.R.L. hat höhere Umsätze als im Vorjahr vermitteln können. 2021 sollen die vermittelten Umsätze erneut leicht steigen.

Die WISKA do Brasil Eletrotécnica Ltda. konnte 2020 erste Umsätze erzielen. Brasilien ist 2020 nach den USA das Land mit der zweithöchsten Infiziertenzahl an COVID-19 weltweit. Die Pandemie hält die Wirtschaft fest im Griff, wir gehen von einem geringen Umsatzwachstum aus.

WISKA Korea Ltd., gegründet mit dem Ziel, die Geschäfte unserer jahrzehntelangen Vertretung auf eine eigene Tochtergesellschaft zu übertragen und weiter auszubauen, konnte erste Umsätze erzielen. Auch 2021 werden die Umsätze noch sehr gering ausfallen.

Unser Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2015 und unser Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 werden kontinuierlich optimiert, auditiert und um erforderliche Prozesse erweitert. Dabei stehen für WISKA insbesondere nachhaltige, wirtschaftliche, ressourcenschonende und umweltfördernde Maßnahmen und Prozesse im Vordergrund.

Das Jahr 2020 war ein sehr bedeutsames Jahr und das gleich in doppelter Hinsicht: Trotz Beginn der Corona - Pandemie konnte die WISKA Gruppe ein Umsatz- und Ergebniswachstum erzielen.

Zum anderen konnten wir mit dem Produktions-, Qualitäts- und Bürotrakt einen bedeutenden Teil unseres neuen Produktions- und Logistikzentrums am Hauptsitz in Deutschland beziehen. Alle Maschinen, Automaten und Verpackungsmaschinen für den Geschäftsbereich CAS verrichten ihre Arbeit seit Q4 2020 am neuen Standort.

III. Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist um TEUR 6.647 auf TEUR 38.056 gestiegen.

Die Anteile des Anlagevermögens an der Bilanzsumme sind auf 38% angestiegen (Vorjahr 32%).

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 166 gestiegen. Der Anstieg geht zurück auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau für Software im Zusammenhang mit der Ertüchtigung des neuen Produktions- und Logistikstandortes.

Das Sachanlagevermögen hat sich zum Vorjahr um TEUR 4.193 wie geplant deutlich erhöht. Der größte Teil mit TEUR 2.668 entfällt dabei auf übliche Investitionen. Den größten Posten bilden dabei neue Spritzgusswerkzeuge mit einem Gesamtwert von TEUR 1.880. Zudem wurde ein weiterer Montageautomat für die erfolgreiche Sprint-Kabelverschraubungsserie erworben. Der Bereich Innovation hat einen zweiten 3D-Drucker in Betrieb genommen, die Qualitätssicherung wurde um einen Trockenschrank erweitert.

Weitere TEUR 1.525 sind im direkten Zusammenhang mit dem Bezug zum neuen Produktions- und Logistikstandortes angefallen. Größter Einzelposten hier war die Sprinkleranlage mit TEUR 388. Zudem wurde in eine Photovoltaik-Anlage und eine Granulatzentralversorgungsautomation investiert.



Die Vorräte haben sich um TEUR 331 (-3%) verringert. Es konnten bereits länger auf Lager liegende Komponenten in den Geschäftsbereichen MAR und CCTV veräußert werden.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind um 38% auf TEUR 10.256 gestiegen. Der Anstieg ist auf eine Ausleihung an eine Schwesterunternehmung zurückzuführen.

Die flüssigen Mittel haben sich um TEUR 224 auf TEUR 1.256 verringert.

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um TEUR 1.457 auf TEUR 15.885. Die Eigenkapitalquote verringert sich trotzdem geringfügig auf 42%.

Ertragslage

Der Umsatz lag mit TEUR 49.110 im Jahr 2020 4% über dem Vorjahresumsatz. Die sonstigen betrieblichen Erträge und aktivierten Eigenleistungen sanken in Summe um TEUR 227.

Der Materialaufwand stieg mit TEUR 8 (1%) aufgrund geringerer Materialeinkaufspreise und einem geänderten Produkt-Mix nur sehr geringfügig. Die Personalkosten konnten ebenfalls stabil gehalten werden (-0,5%).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 8% auf TEUR 9.179. Durch die Corona-Pandemie konnten erhebliche Beträge im Bereich Marketing/Messen, sowie Reisekosten gegenüber Vorjahr und Plan eingespart werden. Da alle Unternehmen von der Pandemie betroffen waren, entstanden dadurch nur sehr geringe Umsatzeffekte.

Die Abschreibungen erhöhten sich insgesamt um TEUR 423 auf TEUR 2.382 als Folge der erheblichen Investitionen. Dies entspricht einem Anstieg von 22%.

Im Bereich Forschung und Entwicklung waren 2020 12 Mitarbeiter beschäftigt. Neuprodukte und Produktüberarbeitungen wurden wie in der Vergangenheit nahezu ausschließlich intern entwickelt und konstruiert. Weitere wesentliche Veränderungen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gegenüber dem Vorjahr sind nicht erfolgt, es wurden keine Kosten aktiviert.

Das EBT ist von TEUR 256 auf TEUR 2.287 gesprungen, was über unserem Plan liegt. In Anbetracht der Corona-Pandemie schließen wir das Jahr 2020 insgesamt sehr zufrieden ab.

Finanzlage

Unsere Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Geldbestände sind insgesamt um TEUR 2.621 auf TEUR 11.512 gestiegen.

Gleichzeitig sind unsere Verbindlichkeiten um TEUR 4.251 auf TEUR 19.573 gestiegen, was in erster Linie durch die hohen Investitionen begründet ist.

Die Summe der Rückstellungen ist im Wesentlichen aufgrund von Steuerrückstellungen von TEUR 1.649 auf TEUR 2.590 gestiegen.

Die Liquidität und Zahlungsfähigkeit des Konzerns waren jederzeit sichergestellt.

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um TEUR 1.457 auf TEUR 15.885. Die Eigenkapitalquote ist mit 42% aufgrund der hohen Investitionen gesunken.

Die Finanzierung der WISKA Gruppe erfolgte wie im Vorjahr durch Kreditaufnahmen der Konzernmutter bei Banken in Deutschland. Die Tochterunternehmen verfügen über keine Bankkredite. Zum 31.12.2020 betrug die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR 15.166.

IV. Prognosebericht

Weltwirtschaft

Der Ausblick auf 2021 ist mit großen Unsicherheiten verbunden. Der erneute Anstieg der Infektionen Ende 2020, auch durch Virusmutationen beschleunigt, führte abermals zu einschneidenden Einschränkungen in Teilbereichen des Wirtschaftslebens und umfangreichen Kontaktbeschränkungen bis hin zu Ausgangssperren. Dies wird sich im ersten Halbjahr 2021 fortsetzen und in Teilbereichen der Wirtschaft die konjunkturelle Erholung, insbesondere in der Euro-Zone, abschwächen.

Aufgrund der starken politischen Unterstützung und der voraussichtlich breiten Verfügbarkeit von Impfstoffen im Sommer 2021 ist der Ausblick des IWF für das Gesamtjahr 2021 positiv. Ein weltwirtschaftliches Wachstum von 5,5 Prozent erscheint möglich. Dabei spielt auch der niedrige Basiswert aus 2020 eine Rolle. Die Umsetzung der bereits gefällten Entscheidungen zur Stützung der Konjunktur sowie zur Stärkung eines strukturellen Wachstumsprozesses in wichtigen Absatzregionen, nicht zuletzt in der EU, sowie zusätzliche politische Maßnahmen, vor allem in den USA und Japan, befördern die weltwirtschaftliche Entwicklung. Hinzu kommt eine generelle Entspannung der Handelspolitik. Die US-Volkswirtschaft soll demnach um 5,1 Prozent zulegen und in der zweiten Jahreshälfte 2021 das Aktivitätenniveau von Ende 2019 erreichen. Für die Euro-Zone (plus 4,2 Prozent) sowie das Vereinigte Königreich (plus 4,5 Prozent) ist der Ausblick weniger optimistisch, denn die Zuwachsraten werden im laufenden Jahr noch nicht die schwere Kontraktion von 2020 ausgleichen. Dies wird erst für 2022 erwartet.

Auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern variieren die Erholungspfade. Während China sein Wachstum, wenn auch mit verminderter Rate, aber auf hohem Niveau fortsetzt, sollen die aufstrebenden Länder in Asien 2021 das Vorkrisenniveau wieder erreichen. Dagegen ist der Ausblick für Lateinamerika sowie den Nahen Osten und Zentralasien verhalten.⁵

Deutsche Konjunktur



Für das Gesamtjahr 2021 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 3,0 Prozent. Es ist davon auszugehen, dass die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr noch deutlich durch die Pandemie beeinträchtigt wird. Im weiteren Verlauf nach Stabilisierung der pandemischen Lage durch die Impfung größerer Bevölkerungsgruppen und der Rücknahme der Einschränkungen des öffentlichen Lebens dürfte die Konjunktur wieder Fahrt aufnehmen. Grundsätzlich bleibt die Entwicklung der Wirtschaft zunächst jedoch zweigeteilt: Einem von sozialen Kontakten stärker abhängigen und daher durch die Pandemie stärker beeinträchtigten Dienstleistungssektor steht eine sich solide entwickelnde Industrie gegenüber. Im Jahresverlauf ist mit der allmählichen Überwindung der Corona-Pandemie und auch mit einer Erholung der Dienstleistungsbereiche zu rechnen. Steigende Erwerbstätigkeit und Löhne sorgen dann für Einkommenszuwächse und stützen den privaten Konsum. Insgesamt wird die Erwerbstätigkeit im Jahr 2021 aber voraussichtlich lediglich stagnieren und die Zahl der registrierten Arbeitslosen nur leicht zurückgehen. Für das laufende Jahr wird ein erneuter, wenn auch moderaterer, Anstieg der staatlichen Konsumausgaben erwartet. Die Bruttoanlageinvestitionen sollten in diesem Jahr durch die Belebung der Ausrüstungsinvestitionen wieder deutlich steigen. Auch die Investitionen in Bauten werden zunehmen und der deutschen Konjunktur Auftrieb geben. Ebenfalls sollten die Exporte deutlich zulegen.⁶

⁵ Quelle: VDMA/ BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2021

⁶ Quelle: Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung

WISKA

Der Auftragsbestand für die Bereiche MAR und CCTV ist zum Jahresende deutlich geringer als noch im Vorjahr, wobei er schon zum Ende des ersten Quartals 2021 fast wieder auf Niveau Ende 2019 ist. Da noch viele, vor allem Container-Neubauten, verhandelt werden, gehen wir von einer nachhaltigen Erholung aus, die sich allerdings voraussichtlich erst im Folgejahr im Umsatz auswirken wird.

Im zweiten Halbjahr 2021 erfolgt die Inbetriebnahme des hochmodernen Automatik-Hochregallagers am neu geschaffenen Standort des Produktions- und Logistikneubaus. Ab 2022 werden wir von einer damit einhergehenden deutlichen Prozess-Effizienz profitieren.

Wir gehen somit - trotz eines leichten Umsatzrückganges in den maritimen Geschäftsbereichen - davon aus, 2021 die Gesamtumsätze aus 2020 leicht zu übertreffen. Das EBT wird dabei in etwa auf Vorjahresniveau liegen. In den Folgejahren werden wir den bisherigen Wachstumspfad weiter fortsetzen.

V. Chancen- und Risikobericht

Die Auswirkungen der Corona Pandemie stellen auch 2021 andere Chancen und Risiken in den Hintergrund. Im Vergleich zu anderen Unternehmen kommt WISKA seine sehr breite Aufstellung zugute. Die drei Geschäftsbereiche sind in unterschiedlichen Ländern/Märkten/Branchen/Kundenzielgruppen aktiv, so dass sich gegenläufige Effekte ausgleichen werden.

Die in den vergangenen Jahren gegründeten Töchter haben stark zur Internationalisierung von WISKA beigetragen und unsere Wettbewerbsfähigkeit durch die Nähe zum Kunden gestärkt. 2020 wurde ein weiteres Tochterunternehmen in Korea gegründet. Weitere Neugründungen stehen aktuell nicht zur Diskussion.

Chancen und Risiken existieren auch auf der Einkaufsseite. 2021 erwarten wir, nach teilweise rückläufigen Preisen für Metalle und Kunststoffgranulate im Vorjahr, steigende Preise. Durch die erfolgte Automatisierungsinitiative besteht gegenüber der Vergangenheit ein vermindertes Risiko einer sich vorübergehend verknappenden externen Montagekapazität. Es besteht die Chance auf sinkende externe Montagekosten.

Da wir auch internationale Märkte beliefern, werden auch Aufträge in Fremdwährungen abgeschlossen. Das Risiko von Währungsverlusten minimieren wir zum Teil durch den Abschluss von Devisentermingeschäften.

Unserem Forderungsbestand stehen nur minimale Ausfallrisiken entgegen, da wir ein erfolgreiches Debitorenmanagement installiert haben, das wir seit vielen Jahren betreiben und stets weiter optimieren.

Dem Risiko des Fachkräftemangels begegnen wir durch eine deutlich über dem Bedarf liegende Anzahl an Ausbildungsplätzen in diversen technischen und kaufmännischen Berufen, sowie dualen Ausbildungswegen in Kooperation mit Fachhochschulen.

Insgesamt stufen wir die Unternehmensrisiken als überschaubar ein.

Kaltenkirchen, den 25.06.2021

Tanja Hoppmann, Geschäftsführung

Ronald Hoppmann, Geschäftsführung

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva



	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	624.586,00		639.035,00	
2. Geleistete Anzahlungen	361.020,58	985.606,58	180.999,06	820.034,06
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	2.168.966,82		1.593.549,83	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.069.289,62		2.161.453,90	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.043.986,16		3.452.214,42	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.191.560,19	13.473.802,79	2.073.678,55	9.280.896,70
		14.459.409,37		10.100.930,76
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Fertige Erzeugnisse	2.372.178,67		2.792.148,67	
2. Unfertige Erzeugnisse	2.028.113,37		2.032.826,07	
3. Handelswaren	2.436.522,66		2.278.917,73	
4. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	4.921.907,12		5.030.943,83	
5. Geleistete Anzahlungen	203.117,85	11.961.839,67	158.429,91	12.293.266,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.024.586,45		6.740.549,59	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.231.649,93	10.256.236,38	670.751,19	7.411.300,78
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.256.163,68		1.480.177,02
		23.474.239,73		21.184.744,01
C. Rechnungsabgrenzungsposten		110.180,15		104.686,03
D. Aktive latente Steuern		11.903,61		18.150,83
		38.055.732,86		31.408.511,62

Passiva

	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	800.000,00		800.000,00	



	31.12.2020		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Andere Gewinnrücklagen	5.806.232,43		5.805.996,37	
III. Gewinnvortrag	7.709.520,89		7.600.046,97	
IV. Konzernjahresüberschuss	1.539.240,06		94.915,40	
V. Nicht beherrschende Anteile	172.372,67		157.794,07	
VI. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-142.307,18		-30.347,62	
		15.885.058,87		14.428.405,19
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	552.089,40		96.174,32	
2. Sonstige Rückstellungen	2.038.098,64	2.590.188,04	1.552.659,85	1.648.834,17
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.166.431,31		10.486.202,31	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	181.737,61		143.432,31	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.218.072,60		3.072.692,91	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.007.246,89		1.619.803,92	
		19.573.488,41		15.322.131,45
D. Rechnungsabgrenzungsposten		6.997,54		9.140,81
		38.055.732,86		31.408.511,62

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		49.110.438,71		47.257.407,16
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes				
an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-465.987,94		-10.282,92
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		9.676,28		19.505,56
4. Sonstige betriebliche Erträge		690.844,32		453.534,86
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	-20.005.238,48		-19.822.899,92	



	2020		2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.038.201,83	-22.043.440,31	-2.212.244,36	-22.035.144,28
		27.301.531,06		25.685.020,38
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-11.295.132,23		-11.306.664,52	
b) Soziale Abgaben	-1.997.345,54		-2.046.354,07	
	-13.292.477,77		-13.353.018,58	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.381.557,78		-1.958.985,35	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.178.730,66		-9.979.236,72	
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	31.270,20		7.731,39	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-193.477,23		-145.107,80	
		-25.014.973,24		-25.428.617,06
		2.286.557,82		256.403,31
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-694.768,12		-97.702,77
--davon aus der Veränderung der latenten Steuern EUR -6.247,22 (Vorjahr: EUR 8.211,14)				
12. Konzernergebnis nach Steuern		1.591.789,70		158.700,54
13. Sonstige Steuern		-15.540,13		-19.850,77
14. Konzernjahresüberschuss		1.576.249,57		138.849,78
15. Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile		-37.009,51		-43.934,38
16. Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen		1.539.240,06		94.915,40

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

der WISKA Hoppmann GmbH, Kaltenkirchen

1. Allgemeine Angaben

Die WISKA Hoppmann GmbH hat ihren Sitz in Kaltenkirchen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Kiel (Reg. Nr. 2047 BB).

Die WISKA Hoppmann GmbH ist als Mutterunternehmen und Kapitalgesellschaft gemäß §§ 290, 293 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen und diesen nach §§ 316 ff. HGB prüfen zu lassen.

2. Anwendung der gesetzlichen Vorschriften

Der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 erfolgt nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung des GmbHG. Der Abschluss umfasst die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, den Konzernanhang, die Konzern-Kapitalflussrechnung und den Konzern-Eigenkapitalspiegel. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.



Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, überwiegend im Konzernanhang aufgeführt.

3. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der WISKA Hoppmann GmbH wurden gem. § 294 Abs. 1 HGB neben der Muttergesellschaft alle Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Stimmrechtsmehrheit besteht. Diese Unternehmen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen.

Verbundene Unternehmen:

	Kapitalanteil
WISKA UK Limited, St. Columb, Cornwall, Großbritannien	85 %
WISKA CCTV GmbH, Kaltenkirchen, Deutschland	100 %
WISKA India Pvt. Ltd., Juinagar Navi Mumbai, Indien	100 %
WISKA Systems Iberica, SL, Santa Eulalia de Roncana, Spanien	100 %
WISKA Electric Systems (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100 %
WISKA America S.R.L., Asuncion, Paraguay	98 %
WISKA do Brasil Eletrotécnica Ltda., Boituva - Sao Paulo, Brasilien	99,99 %
WISKA Korea Ltd., Nam-Gu, Busan	100 %

3. Konsolidierungsgrundsätze

Der konzerneinheitliche Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2020. Die Abschlüsse der verbundenen Unternehmen sind zu diesem Bilanzstichtag in den Konzernabschluss einbezogen worden. Für WISKA India Pvt. Ltd. wurde aufgrund des dort vorliegenden abweichenden Wirtschaftsjahres ein Zwischenabschluss auf den 31. Dezember 2020 erstellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden werden in den nachfolgenden Abschnitten erläutert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode.

Nicht dem Mutterkonzern gehörende Anteile am Eigenkapital werden als nicht beherrschende Anteile gemäß § 307 HGB ausgewiesen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird der im Jahresergebnis enthaltene, anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn nach dem Posten Konzernüberschuss ausgewiesen.

Im Rahmen der Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die konzerninternen Vorgänge eliminiert. Zwischengewinne und -verluste aus Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzernkreises wurden ebenfalls eliminiert.

4. Währungsumrechnung

Die Währung des Mutterunternehmens entspricht der Berichtswährung und ist der Euro.

Bei den einbezogenen Abschlüssen von Tochterunternehmen in Fremdwährung wird die modifizierte Stichtags-Methode angewendet, d.h. dass sämtliche Posten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Stichtagskurs umgerechnet werden. Das Eigenkapital wird historisch umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wird in die Konzernbilanz übernommen und die Differenz erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ist aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften in Großbritannien, Indien, China, Paraguay, Brasilien und Korea entstanden.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Zur Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Finanzanlagen

Zum Ende des Geschäftsjahres gibt es keine Finanzanlagen.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit usw. ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige Erzeugnisse sowie fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bzw. mit dem beizulegenden Wert angesetzt. Dabei wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Kosten der Weiterentwicklung von in der Produktion befindlichen Erzeugnissen als Fertigungsgemeinkosten zu aktivieren. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit usw. ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. In Fällen, in denen die retrograde Methode zu einem niedrigeren Wert führt, wird dieser angesetzt.

Forderungen sind mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Nominalwerten angesetzt. In dieser Position sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem Rechnungsabgrenzungsposten sind nur Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag (passive Rechnungsabgrenzungsposten) oder Aufwand (aktive Rechnungsabgrenzungsposten) für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages aufgrund des steuerlichen Gewinns dotiert.

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen, vertragliche sowie arbeits- und sozialrechtliche Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt worden. Die erhaltenen Anzahlungen sind um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert.

Die Verbindlichkeiten setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	Davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt 31.12.2020	bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.166.431,31	6.906.786,31	5.582.899,29	2.676.745,71
Vorjahr	10.486.202,31	7.237.943,31	2.083.425,00	1.164.834,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	181.737,61	181.737,61	0,00	0,00
Vorjahr	143.432,31	143.432,31	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.218.072,60	2.218.072,60	0,00	0,00
Vorjahr	3.072.692,91	3.072.692,91	0,00	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.007.246,89	2.007.246,89	0,00	0,00

	Gesamt 31.12.2020 EUR	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr EUR	über 1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
Vorjahr	1.619.803,92	1.619.803,92	0,00	0,00
--davon aus Steuern	1.388.433,28	1.388.433,28	0,00	0,00
und sozialer Sicherheit--	14.314,48	14.314,48	0,00	0,00
--Vorjahr aus Steuern	967.690,03	967.690,03	0,00	0,00
und sozialer Sicherheit--	111.559,36	111.559,36	0,00	0,00
	19.573.488,41	11.313.843,41	5.582.899,29	2.676.745,71
Vorjahr	15.322.131,45	12.073.872,45	2.083.425,00	1.164.834,00

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 4.067.751,28 durch Grundpfandrechte besichert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsätze wurden durch die Herstellung und den Vertrieb von elektrotechnischem Installationsmaterial, Beleuchtungsartikeln sowie Kameraüberwachungsanlagen im In- und Ausland erzielt.

Die Umsätze gliedern sich wie folgt auf:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Inland	12.196	12.258
Ausland	36.915	34.999
	2020 TEUR	2019 TEUR
CAS	37.926	34.384
MAR/CCTV	11.185	12.873

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 67.236,00 (Vorjahr: EUR 27.655,46).

Abschreibungen

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 44.336,51 (Vorjahr EUR 25.068,44).

Latente Steuern



Die latenten Steuern in Höhe von TEUR 12 beruhen auf temporären Differenzen zwischen Handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen des Sachanlagevermögens bei den einbezogenen Unternehmen (TEUR 29 passive latente Steuern) sowie auf Ergebnisveränderungen durch die Schuldenkonsolidierung, die Zwischengewinneliminierung und Rückstellungen (aktive latente Steuern TEUR 41). Die latenten Steuern wurden mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 27% angesetzt. Das Wahlrecht zur Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern wurde ausgeübt.

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Am Abschlussstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesenen oder vermerkten finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bestehen Restverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 1.575.

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag besteht ein derivatives Finanzinstrument in Form eines Devisen Optionsgeschäfts in Höhe von nominal USD 775.170,00 (EUR 699.547,81) mit einer Laufzeit bis zum 15. Dezember 2021. Nach der Marktbewertungsmethode ergibt sich zum 31. Dezember 2020 ein positiver Marktwert von EUR 69.502,53.

Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich beschäftigt:

	2020 Personen	2019 Personen
Lohnempfänger	105	97
Kaufmännische Angestellte	100	97
Technische Angestellte	42	45
Auszubildende	19	21
	266	260

Nachtragsbericht

Auch das Jahr 2021 wird immer noch von der Covid-19 Pandemie beherrscht. Auf der Absatzseite sind nach wie vor keine wesentlichen Ausfälle zu verzeichnen, allerdings erwarten wir auf der Beschaffungsseite steigende Preise. Die Gesellschaft konnte und kann die Produktion ohne Einschränkungen oder den Einsatz von Kurzarbeit aufrechterhalten. Im zweiten Halbjahr 2021 wird ein hochmodernes Automatik-Hochregallager im neu gebauten Produktions- und Logistikzentrum in Betrieb genommen.

Zu den weiteren Auswirkungen und geänderten Planungsannahmen durch Covid-19 verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2020 des Mutterunternehmens WISKA Hoppmann GmbH schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.576.249,57 ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2020 zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 7.709.520,89 auf neue Rechnung vorzutragen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses berechnete Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

Abschlussprüfung	EUR 26.600,00
Steuerberatungsleistungen	EUR 15.811,25

Organe der Gesellschaft



Zu Geschäftsführern sind Frau Tanja Hoppmann, Dipl.-Grande Ecole, und Herr Ronald Hoppmann, Dipl.-Kaufmann bestellt. Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB unterbleibt in Anwendung der Schutzklausel des § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB.

Kaltenkirchen, den 25. Juni 2021

Tanja Hoppmann

Ronald Hoppmann

Konzernanlagespiegel 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2020	Währungsumrechnungsdifferenzen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrecht und ähnliche an solchen Rechten und Werten	1.475.225,00	0,00	196.684,65	0,00	28.565,31
2. Geleistete Anzahlungen	180.999,06	0,00	208.586,83	0,00	-28.565,31
	1.656.224,06	0,00	405.271,48	0,00	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.447.548,42	0,00	665.520,97	-51.554,89	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.656.382,45	-11.903,84	480.974,11	-88.830,43	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.967.341,26	-25.309,18	2.276.273,25	-391.903,72	834.099,61
4. Geleistete Anzahlungen	2.073.678,55	0,00	2.951.981,25	0,00	-834.099,61
	27.144.950,68	-37.213,02	6.374.749,58	-532.289,04	0,00
	28.801.174,74	-37.213,02	6.780.021,06	-532.289,04	0,00
	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen		
	Stand am 31.12.2020	Stand am 1.1.2020	Währungsumrechnungsdifferenzen	Zugänge	Abgänge
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					



	Anschaffungs- und Herstellungskosten	Abschreibungen			
	Stand am 31.12.2020	Stand am 1.1.2020	Währungsumrechnungsdifferenzen	Zugänge	Abgänge
	EUR	EUR		EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrecht und ähnliche an solchen Rechten und Werten	1.700.474,96	836.190,00	0,00	239.698,96	0,00
2. Geleistete Anzahlungen	361.020,58	0,00	0,00	0,00	0,00
	2.061.495,54	836.190,00	0,00	239.698,96	0,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.061.514,50	2.853.998,59	0,00	79.777,98	-41.228,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.036.622,29	3.494.928,56	9.210,29	570.444,83	-88.830,43
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.660.501,22	11.515.126,84	13.117,06	1.491.636,01	-377.130,72
4. Geleistete Anzahlungen	4.191.560,19	0,00	0,00	0,00	0,00
	32.950.198,20	17.864.053,99	22.327,35	2.141.858,82	-507.190,04
	35.011.693,74	18.700.243,99	22.327,35	2.381.557,78	-507.190,04
Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand am 31.12.2020		Stand am 31.12.2020		Stand am 31.12.2019
	EUR		EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrecht und ähnliche an solchen Rechten und Werten		1.075.888,96		624.586,00	639.035,00
2. Geleistete Anzahlungen		0,00		361.020,58	180.999,06
		1.075.888,96		985.606,58	820.034,06
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		2.892.547,68		2.168.966,82	1.593.549,83
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.967.332,67		2.069.289,62	2.161.453,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		12.616.515,07		5.043.986,16	3.452.214,42
4. Geleistete Anzahlungen		0,00		4.191.560,19	2.073.678,55
		19.476.395,42		13.473.802,79	9.280.896,70
		20.552.284,38		14.459.409,37	10.100.930,76



Kapitalflussrechnung

	2020	2019
Jahresüberschuss	1.576.250	138.850
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.381.558	1.958.673
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	485.439	(336.214)
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	55.542	16.772
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(2.545.587)	(782.739)
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	(431.015)	1.697.499
+ Zinsaufwendungen / Zinserträge	162.207	137.376
+ Ertragsteueraufwand	694.768	110.083
- Ertragsteuerzahlung	(238.853)	(313.723)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.140.309	2.626.577
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(405.271)	(830.234)
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (inkl. Währungsdifferenz)	25.099	21.770
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(6.374.750)	(2.767.824)
+ Einzahlung aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	1.720.000
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	(250.000)
+ erhaltene Zinsen	31.270	7.731
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(6.723.652)	(2.098.557)
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	5.685.000	1.625.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(498.612)	(609.716)
- gezahlte Zinsen	(193.477)	(145.108)
- gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0	(52.693)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	4.992.911	817.491
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	409.568	1.345.511
-/+ Wechselkurs-, konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	(127.423)	33.546
+ Veränderung des Finanzmittelfonds durch		
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	(5.259.154)	(6.638.211)
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(4.977.009)	(5.259.154)

Der Finanzmittelbestand besteht aus den Guthaben bei Kreditinstituten (EUR 1.256.163,68 EUR; Vorjahr: EUR 1.480.177,02) abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 6.233.172,31; Vorjahr EUR 6.739.331,31).



Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2020

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag	
Stand 01.01.2019	800.000,00 €	5.783.693,32 €	-77.265,18 €	7.270.259,11 €	368.325,55 €
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr				368.325,55 €	-368.325,55 €
Änderung Konsolidierungskreis					
Ausschüttung WISKA UK					
Währungsumrechnung		0,00 €	54.326,10 €	-16.234,65 €	
Sonstige Veränderungen		22.303,05 €		-22.303,05 €	
Konzernjahresüberschuss					94.915,40 €
Stand 31.12.2019	800.000,00 €	5.805.996,37 €	-22.939,08 €	7.600.046,96 €	94.915,40 €
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr				94.915,40 €	-94.915,40 €
Währungsumrechnung		0,00 €	-110.187,99 €		
Sonstige Veränderungen		236,06 €	-216,52 €	14.558,54 €	
Konzernjahresüberschuss					1.539.240,06 €
Stand 31.12.2020	800.000,00 €	5.806.232,43 €	-133.343,59 €	7.709.520,89 €	1.539.240,06 €

	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Nicht beherrschende Anteile		
	Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe Nicht beherrschende Anteile
Stand 01.01.2019	14.145.012,81 €	134.333,16 €	-9.173,85 €	32.212,49 €	157.371,80 €
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr	0,00 €	32.212,49 €		-32.212,49 €	0,00 €
Änderung Konsolidierungskreis	0,00 €	7,50 €			7,50 €
Ausschüttung WISKA UK	0,00 €			-52.693,46 €	-52.693,46 €
Währungsumrechnung	38.091,45 €		1.765,31 €		1.765,31 €
Sonstige Veränderungen	0,00 €				
Konzernjahresüberschuss	94.915,40 €			43.934,38 €	43.934,38 €
Stand 31.12.2019	14.278.019,65 €	166.553,15 €	-7.408,54 €	-8.759,08 €	150.385,53 €



	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile			
	Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe Nicht beherrschende Anteile
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr	0,00 €	43.934,38 €		-43.934,38 €	0,00 €
Währungsumrechnung	-110.187,99 €	-7.872,37 €	-1.555,05 €		-9.427,42 €
Sonstige Veränderungen	14.578,08 €	-14.558,54 €			-14.558,54 €
Konzernjahresüberschuss	1.539.240,06 €			37.009,51 €	37.009,51 €
Stand 31.12.2020	15.721.649,80 €	188.056,62 €	-8.963,59 €	-15.683,95 €	163.409,08 €
					Konzerneigenkapital
					Summe Konzerneigenkapital
Stand 01.01.2019					14.302.384,61 €
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr					0,00 €
Änderung Konsolidierungskreis					7,50€
Ausschüttung WISKA UK					-52.693,46 €
Währungsumrechnung					39.856,76 €
Sonstige Veränderungen					0,00 €
Konzernjahresüberschuss					138.849,78 €
Stand 31.12.2019					14.428.405,19 €
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr					0,00 €
Währungsumrechnung					-119.615,41 €
Sonstige Veränderungen					19,54 €
Konzernjahresüberschuss					1.576.249,57 €
Stand 31.12.2020					15.885.058,87 €

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die WISKA Hoppmann GmbH, Kaltenkirchen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der WISKA Hoppmann GmbH, Kaltenkirchen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der WISKA Hoppmann GmbH, Kaltenkirchen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir



ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 25. Juni 2021

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schöne, Wirtschaftsprüfer

Wehke, Wirtschaftsprüfer

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

der WISKA Hoppmann GmbH, Kaltenkirchen

I. Grundlagen des Unternehmens und der Geschäftstätigkeit

Die WISKA Hoppmann GmbH wurde 1919 in Hamburg gegründet und zählt heute zu den führenden Herstellern von Elektroinstallationsmaterial, Lichtprodukten und CCTV-Videoüberwachung für Handwerk, Industrie und Schiffbau.

Das Unternehmen gliedert sich in die Geschäftsbereiche CAS (Kabelleitungseinführungen, Abzweigungskästen), MAR (maritimes Licht, Kühlcontainersteckdosen, Installationsmaterial) und CCTV (Kameraüberwachungsanlagen für maritime Umgebungen). Im abgelaufenen Geschäftsjahr beschäftigte WISKA 200 Mitarbeiter, davon 16 Auszubildende.

Die Produktion befindet sich zentral am Hauptsitz in Kaltenkirchen. Für eine enge Kundenbetreuung setzt WISKA in Deutschland auf eine flächendeckende Außendienstmannschaft und im Ausland auf Vertretungen, Distributoren sowie Tochterunternehmen. Zum Abschluss des Geschäftsjahres gehören sieben Tochterunternehmen zur WISKA-Gruppe, die sich in Brasilien, China, Großbritannien, Indien, Korea, Paraguay und Spanien befinden.

II. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2020 hat das SARS-Cov-2-Virus schlagartig das Zusammenleben der Menschen verändert und die Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession gestürzt. Zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie ergriffen die Regierungen weitreichende Schutzmaßnahmen vor allem in Form von Lockdowns und Shutdowns sowie umfangreichen Kontaktbeschränkungen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt den Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung für das Jahr 2020 auf preisbereinigt 3,5 %. Der weltweite Warenhandel schrumpfte im Gesamtjahr 2020 um voraussichtlich 5,3 %, die globale industrielle Produktion um 4,2 %.¹



Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2020 nach noch vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 4,9% niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft geriet nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009.

Wichtiger als die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist für uns die unserer Branchen, die der Elektroindustrie für den Bereich CAS und die der maritimen Wirtschaft für die Bereiche MAR und CCTV.

Laut dem ZVEI² ging der aggregierte Branchenumsatz der deutschen Elektroindustrie um 5,1% im Vergleich zum Vorjahr zurück. Dabei sind Umsätze mit inländischen Kunden mit 4,7% etwas weniger rückläufig als die Umsätze mit ausländischen Kunden, die sich um 5,4% verringerten.

¹ VDMA: BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2021

² Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI)

Im weltweiten kommerziellen Schiffbau wurden 2020 so wenige Schiffe wie seit 15 Jahren ausgeliefert, der Output sank um 11 % gegenüber 2019 (in CGT³). Der Auftragsbestand in CGT ist ebenfalls gesunken und damit weiterhin auf dem niedrigsten Stand seit 2004.⁴

Geschäftsverlauf der WISKA Hoppmann GmbH

Im Geschäftsjahr 2020 konnten wir den Umsatz um 6% auf TEUR 39.112 steigern, was deutlich über den Gesamtwirtschafts- und Branchenzahlen und nur leicht unter unserem vor der Corona - Pandemie gesetzten Ziel von 8% liegt.

Unser Ziel, im mit Abstand größten Geschäftsbereich CAS um 5% zu wachsen, ist uns vollständig gelungen. Im Vergleich zum sich im Jahresverlauf eingetrübten Marktumfeld haben wir gut abgeschnitten. Begünstigt wurde das durch eine breite Kundenklientel mit Schwerpunkt auf den Elektro-Installationsmarkt. Dieser zeigte sich bedeutend robuster als z.B. der Markt der Maschinen- und Anlagenbauer. Das Wachstum bestätigt unsere Strategie, mit kontinuierlichen Investitionen in neue Produkte die Kunden von uns zu begeistern und so auch in den kommenden Jahren in diesem Bereich überdurchschnittlich zu wachsen. Trotz anhaltender Corona-Pandemie erwarten wir 2021 ein Umsatzwachstum im hohen einstelligen Prozentbereich, das sich in den Folgejahren fortsetzt.

Im Bereich MAR konnte mit einem zweistelligen Umsatzwachstum die Planung übertroffen werden. Die größte positive Planabweichung betraf erfreulicherweise das relativ neue Produktsegment der Beleuchtung. Der Auftragsbestand ist im Jahresverlauf 2020 jedoch deutlich gesunken, so dass wir für 2021 mit einem deutlichen Umsatzrückgang rechnen. Insgesamt fehlt es weiterhin an bedeutenden Neubauprojekten im Markt. In den Folgejahren rechnen wir fest mit einer Markterholung in diesem durch Neubauprojekte geprägten Geschäftsbereich.

Im Bereich CCTV konnten die ehrgeizigen Umsatzpläne 2020 nicht realisiert werden. Gegenüber 2019 betrug der Umsatzrückgang 3%. Eine der Hauptgründe ist die Pandemie und das damit erschwerte Arbeiten am Kunden, was gerade bei großen Projekten für den Erfolg wesentlich ist. Für 2021 hoffen wir, dass wir in der 2. Jahreshälfte wieder verstärkt Kunden besuchen können und planen daher ein Umsatzwachstum.

Unser Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2015 und unser Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 werden kontinuierlich optimiert, auditiert und um erforderliche Prozesse erweitert. Dabei stehen für WISKA insbesondere nachhaltige, wirtschaftliche, ressourcenschonende und umweltfördernde Maßnahmen und Prozesse im Vordergrund.

Das Jahr 2020 war ein sehr bedeutsames Jahr und das gleich in doppelter Hinsicht: Zum einen durch den Beginn der Corona - Pandemie. Hier haben wir umgehend ab dem 16.3.2020 umfangreiche organisatorische Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter eingeführt. Auf Staatshilfen und Kurzarbeit brauchte - aufgrund lediglich geringer Beeinträchtigungen im Geschäftsprozess - nicht zurückgegriffen werden. Es konnte ein Umsatz- und Ergebniswachstum erzielt werden.

Zum anderen konnten wir mit dem Produktions-, Qualitäts- und Bürotrakt einen bedeutenden Teil unseres neuen Produktions- und Logistikzentrums beziehen. Alle Maschinen, Automaten und Verpackungsmaschinen für den Geschäftsbereich CAS verrichten ihre Arbeit seit Q4 2020 am neuen Standort.

³ "Compensated Gross Tonnage" (CGT) berücksichtigt nicht nur das umbaute Volumen, sondern auch den Arbeitsaufwand bzw. die Wertschöpfung in Abhängigkeit vom Schiffstyp.

⁴ Quelle: IHS Fairplay

III. Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist um TEUR 6.356 auf TEUR 34.310 gestiegen. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme ist gleichzeitig auf 46% gestiegen (Vorjahr 42%).

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 166 gestiegen. Der Anstieg geht zurück auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau für Software im Zusammenhang mit der Ertüchtigung des neuen Produktions- und Logistikstandortes.

Das Sachanlagevermögen hat sich zum Vorjahr um TEUR 4.228 wie geplant deutlich erhöht. Der größte Teil mit TEUR 2.972 entfällt dabei auf übliche Investitionen. Den größten Posten bilden dabei neue Spritzgusswerkzeuge mit einem Gesamtwert von TEUR 1.880. Zudem wurde ein weiterer Montageautomat für die erfolgreiche Sprint-Kabelverschraubungsserie erworben. Der Bereich Innovation hat einen zweiten 3D-Drucker in Betrieb genommen, die Qualitätssicherung wurde um einen Trockenschrank erweitert.

Weitere TEUR 1.525 sind im direkten Zusammenhang mit dem Bezug des neuen Produktions- und Logistikstandortes angefallen. Größter Einzelposten hier war die Sprinkleranlage mit TEUR 388. Zudem wurde in eine Photovoltaik-Anlage und eine Granulatzentralversorgungsausrüstung investiert.



Die Finanzanlagen haben sich auf Grund einer außerplanmäßigen Abschreibung von TEUR 2.161 auf TEUR 1.861 verringert.

Die Vorräte haben sich um TEUR 570 (6%) verringert. Es konnten bereits länger auf Lager liegende Komponenten in den Geschäftsbereichen MAR und CCTV veräußert werden.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind um 66% auf TEUR 8.601 gestiegen. Der Anstieg ist auf eine Ausleihung an eine Schwesterunternehmung sowie höherer Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen.

Die flüssigen Mittel haben sich um TEUR 131 auf TEUR 289 verringert.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich um TEUR 1.144 auf TEUR 15.528 Die Eigenkapitalquote verringert sich damit geringfügig auf 45%.

Ertragslage

Der Umsatz lag mit TEUR 39.112 im Jahr 2020 6% über dem Vorjahresumsatz.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und aktivierten Eigenleistungen sanken in Summe um TEUR 1 auf TEUR 535.

Der Materialaufwand sank um TEUR 319 (-2%) aufgrund geringerer Materialeinkaufspreise und einem geänderten Produkt-Mix. Die Personalkosten konnten um 1% verringert werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich um 9% auf TEUR 6.394. Durch die Corona-Pandemie konnten erhebliche Beträge im Bereich Marketing/Messen, sowie Reisekosten gegenüber Vorjahr und Plan eingespart werden. Da alle Unternehmen von der Pandemie betroffen waren, entstanden dadurch nur sehr geringe Umsatzeffekte.

Die Abschreibungen erhöhten sich insgesamt um TEUR 425 auf TEUR 2.281 als Folge der erheblichen Investitionen. Dies entspricht einem Anstieg von 23%.

Im Bereich Forschung und Entwicklung waren 2020 12 Mitarbeiter beschäftigt. Neuprodukte und Produktüberarbeitungen wurden wie in der Vergangenheit nahezu ausschließlich intern entwickelt und konstruiert. Weitere wesentliche Veränderungen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gegenüber dem Vorjahr sind nicht erfolgt, es wurden keine Kosten aktiviert.

Das EBT ist von TEUR 147 auf TEUR 1.810 gesprungen, was über unserem Plan liegt. In Anbetracht der Corona-Pandemie schließen wir das Jahr 2020 insgesamt sehr zufrieden ab.

Finanzlage

Unsere Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Geldbestände sind insgesamt um TEUR 2.827 auf TEUR 8.890 gestiegen.

Gleichzeitig sind unsere Verbindlichkeiten um TEUR 4.523 auf TEUR 17.366 gestiegen, was in erster Linie durch die hohen Investitionen begründet ist.

Die Summe der Rückstellungen ist im Wesentlichen aufgrund von Steuerrückstellungen von TEUR 727 auf TEUR 1.386 gestiegen.

Die Liquidität und Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit sichergestellt.

IV. Prognosebericht

Weltwirtschaft

Der Ausblick auf 2021 ist mit großen Unsicherheiten verbunden. Der erneute Anstieg der Infektionen Ende 2020, auch durch Virusmutationen beschleunigt, führte abermals zu einschneidenden Einschränkungen in Teilbereichen des Wirtschaftslebens und umfangreichen Kontaktbeschränkungen bis hin zu Ausgangssperren. Dies wird sich im ersten Halbjahr 2021 fortsetzen und in Teilbereichen der Wirtschaft die konjunkturelle Erholung, insbesondere in der Euro-Zone, abschwächen.

Aufgrund der starken politischen Unterstützung und der voraussichtlich breiten Verfügbarkeit von Impfstoffen im Sommer 2021 ist der Ausblick des IWF für das Gesamtjahr 2021 positiv. Ein weltwirtschaftliches Wachstum von 5,5 % erscheint möglich. Dabei spielt auch der niedrige Basiswert aus 2020 eine Rolle. Die Umsetzung der bereits gefällten Entscheidungen zur Stützung der Konjunktur sowie zur Stärkung eines strukturellen Wachstumsprozesses in wichtigen Absatzregionen, nicht zuletzt in der EU, sowie zusätzliche politische Maßnahmen, vor allem in den USA und Japan, befördern die weltwirtschaftliche Entwicklung. Hinzu kommt eine generelle Entspannung der Handelspolitik. Die US-Volkswirtschaft soll demnach um 5,1 % zulegen und in der zweiten Jahreshälfte 2021 das Aktivitätenniveau von Ende 2019 erreichen. Für die Euro-Zone (plus 4,2 %) sowie das Vereinigte Königreich (plus 4,5 %) ist der Ausblick weniger optimistisch, denn die Zuwachsraten werden im laufenden Jahr noch nicht die schwere Kontraktion von 2020 ausgleichen. Dies wird erst für 2022 erwartet.

Auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern variieren die Erholungspfade. Während China sein Wachstum, wenn auch mit verminderter Rate, aber auf hohem Niveau fortsetzt, sollen die aufstrebenden Länder in Asien 2021 das Vorkrisenniveau wieder erreichen. Dagegen ist der Ausblick für Lateinamerika sowie den Nahen Osten und Zentralasien verhalten.⁵

Deutsche Konjunktur

Für das Gesamtjahr 2021 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 3,0 %. Es ist davon auszugehen, dass die Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr noch deutlich durch die Pandemie beeinträchtigt wird. Im weiteren Verlauf nach Stabilisierung der pandemischen Lage durch die Impfung größerer Bevölkerungsgruppen und der Rücknahme der Einschränkungen des öffentlichen Lebens dürfte die Konjunktur wieder Fahrt aufnehmen. Grundsätzlich bleibt die Entwicklung



der Wirtschaft zunächst jedoch zweigeteilt: Einem von sozialen Kontakten stärker abhängigen und daher durch die Pandemie stärker beeinträchtigten Dienstleistungssektor steht eine sich solide entwickelnde Industrie gegenüber. Im Jahresverlauf ist mit der allmählichen Überwindung der Corona-Pandemie und auch mit einer Erholung der Dienstleistungsbereiche zu rechnen. Steigende Erwerbstätigkeit und Löhne sorgen dann für Einkommenszuwächse und stützen den privaten Konsum. Insgesamt wird die Erwerbstätigkeit im Jahr 2021 aber voraussichtlich lediglich stagnieren und die Zahl der registrierten Arbeitslosen nur leicht zurückgehen. Für das laufende Jahr wird ein erneuter, wenn auch moderaterer, Anstieg der staatlichen Konsumausgaben erwartet. Die Bruttoanlageinvestitionen sollten in diesem Jahr durch die Belebung der Ausrüstungsinvestitionen wieder deutlich steigen. Auch die Investitionen in Bauten werden zunehmen und der deutschen Konjunktur Auftrieb geben. Ebenfalls sollten die Exporte deutlich zulegen.⁶

⁵ Quelle: VDMA/ BIP-Zahlen: IMF World Economic Outlook Update January 2021

WISKA

Der Auftragsbestand für die Bereiche MAR und CCTV ist zum Jahresende deutlich geringer als noch im Vorjahr, wobei er schon zum Ende des ersten Quartals 2021 fast wieder auf Niveau Ende 2019 ist. Da noch viele vor allem Container-Neubauten verhandelt werden, gehen wir von einer nachhaltigen Erholung aus, die sich allerdings voraussichtlich erst im Folgejahr im Umsatz auswirken wird.

Im zweiten Halbjahr 2021 erfolgt die Inbetriebnahme des hochmodernen Automatik-Hochregallagers am neu geschaffenen Standort des Produktions- und Logistikneubaus. Ab 2022 werden wir von einer damit einhergehenden deutlichen Prozess-Effizienz profitieren.

Wir gehen somit - trotz eines leichten Umsatzrückganges in den maritimen Geschäftsbereichen - davon aus, 2021 die Gesamtumsätze aus 2020 leicht zu übertreffen. Das EBT wird dabei in etwa auf Vorjahresniveau liegen. In den Folgejahren werden wir den bisherigen Wachstumspfad weiter fortsetzen.

V. Chancen- und Risikobericht

Die Auswirkungen der Corona Pandemie stellen auch 2021 andere Chancen und Risiken in den Hintergrund. Im Vergleich zu anderen Unternehmen kommt WISKA seine sehr breite Aufstellung zugute. Die drei Geschäftsbereiche sind in unterschiedlichen Ländern/Märkten/Branchen/Kundenzielgruppen aktiv, so dass sich gegenläufige Effekte ausgleichen werden.

Die in den vergangenen Jahren gegründeten Töchter haben stark zur Internationalisierung von WISKA beigetragen und unsere Wettbewerbsfähigkeit durch die Nähe zum Kunden gestärkt. 2020 wurde ein weiteres Tochterunternehmen in Korea gegründet. Weitere Neugründungen stehen aktuell nicht zur Diskussion.

Chancen und Risiken existieren auch auf der Einkaufsseite. 2021 erwarten wir, nach teilweise rückläufigen Preisen für Metalle und Kunststoffgranulate im Vorjahr, steigende Preise. Durch die erfolgte Automatisierungsinitiative besteht gegenüber der Vergangenheit ein vermindertes Risiko einer sich vorübergehend verknappenden externen Montagekapazität. Es besteht die Chance auf sinkende externe Montagekosten.

Da wir auch internationale Märkte beliefern, werden auch Aufträge in Fremdwährungen abgeschlossen. Das Risiko von Währungsverlusten minimieren wir zum Teil durch den Abschluss von Devisentermingeschäften.

Unserem Forderungsbestand stehen nur minimale Ausfallrisiken entgegen, da wir ein erfolgreiches Debitorenmanagement installiert haben, das wir seit vielen Jahren betreiben und stets weiter optimieren.

⁶ Quelle: Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung

Dem Risiko des Fachkräftemangels begegnen wir durch eine deutlich über dem Bedarf liegende Anzahl an Ausbildungsplätzen in diversen technischen und kaufmännischen Berufen, sowie dualen Ausbildungswegen in Kooperation mit Fachhochschulen.

Insgesamt stufen wir die Unternehmensrisiken als überschaubar ein.

Kaltenkirchen, den 11.6.2021

Tanja Hoppmann, Geschäftsführung

Ronald Hoppmann, Geschäftsführung

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVSEITE



	31.12.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	624.586,00		639.035,00
2. Geleistete Anzahlungen	361.020,58		180.999,06
		985.606,58	820.034,06
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.774.704,20		1.189.911,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.017.203,00		2.112.413,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.877.119,00		3.256.382,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.191.560,19		2.073.678,55
		12.860.586,39	8.632.384,75
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	867.119,19		751.316,75
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	993.999,00		1.410.000,00
		1.861.118,19	2.161.316,75
		15.707.311,16	11.613.735,56
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.921.907,12		5.030.943,83
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.028.113,37		2.032.826,07
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.592.103,07		3.092.639,83
4. Geleistete Anzahlungen	60.812,12		16.759,31
		9.602.935,68	10.173.169,04
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.391.559,13		2.658.999,02
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.051.168,66		2.362.867,56
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.158.465,68		621.502,96
		8.601.193,47	5.643.369,54
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		288.978,15	419.998,82
		18.493.107,30	16.236.537,40

	31.12.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		109.552,62	103.590,00
		34.309.971,08	27.953.862,96

PASSIVSEITE

	31.12.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		800.000,00	800.000,00
II. Gewinnrücklagen		5.802.761,49	5.802.761,49
III. Gewinnvortrag		7.781.732,25	7.635.539,76
IV. Jahresüberschuss		1.143.797,90	146.192,49
		15.528.291,64	14.384.493,74
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Steuerrückstellungen	533.757,82		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	852.492,57		726.518,44
		1.386.250,39	726.518,44
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.166.431,31		10.486.202,31
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	173.739,88		141.271,06
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.431.384,46		1.643.356,82
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.400,00		25.400,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	568.553,40		546.620,59
		17.365.509,05	12.842.850,78
D. PASSIVE LATENTE STEUERN		29.920,00	0,00
		34.309.971,08	27.953.862,96

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		39.111.501,43	36.981.083,66



	2020	Vorjahr
	EUR	EUR
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		(26.652,49)
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		19.505,56
4. Sonstige betriebliche Erträge		516.018,01
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(14.521.197,31)	(14.713.488,70)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(2.085.322,78)	(2.212.244,36)
		(16.606.520,09)
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(9.773.457,31)	(9.815.348,70)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(1.794.227,22)	(1.867.944,18)
		(11.567.684,53)
7. Abschreibungen		(1.856.316,10)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		(7.063.406,35)
9. Erträge aus Beteiligungen		298.596,26
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj.: EUR 298.596,26)		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		28.429,49
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 17.244,98 (Vj.: EUR 21.274,00)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme		(562,90)
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		(140.859,42)
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 18.129,00 (Vj.: EUR 16.976,00)		
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		13.410,04
- davon aus latenten Steuern: EUR 29.920,00 (Vj.: EUR 0,00)		
15. Ergebnis nach Steuern	1.157.842,23	160.219,82
16. Sonstige Steuern	(14.044,33)	(14.027,33)
17. Jahresüberschuss	1.143.797,90	146.192,49

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

der WISKA Hoppmann GmbH, Kaltenkirchen

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG), den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie den Regelungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die WISKA Hoppmann GmbH hat ihren Sitz in Kaltenkirchen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Kiel (Reg. Nr. 2047 BB).

Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang (einschließlich Anlagenspiegel und Verbindlichkeitspiegel). Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die insgesamt im Anhang aufgeführt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Sie nimmt die größenabhängigen Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB in Anspruch.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden/Erläuterungen zur Bilanz und GV

2.1 Bilanz

Zur Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen wird auf den Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang verwiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder wegen nachhaltiger Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient.

An den nachfolgend aufgeführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz:

Name, Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2020	Ergebnis 2020
WISKA UK Ltd. Cornwall, Großbritannien			
Stichtagskurs 0,89903 - Ø-Kurs 0,88921	85	1.040.192 GBP	219.008 GBP
WISKA CCTV GmbH Kaltenkirchen, Deutschland	100	25.000 €	0€
WISKA India Private Limited Navi Mumbai, Indien			
Stichtagskurs 89,66050 - Ø-Kurs 84,57954	99,99	21.259.914 INR*	920.990 INR*
WISKA Systems Iberica S.L. Barcelona, Spanien	100	89.018,61 €	36.193,08 €
WISKA America S.R.L. Asunción, Paraguay			
Stichtagskurs 8.490,3000 - Ø-Kurs 7.731,9326	98	118.334.620 PYG	29.518.627 PYG



Name, Sitz	Anteil in %	Eigenkapital 31.12.2020	Ergebnis 2020
WISKA Electric Systems (Shanghai) Co., Ltd. Shanghai, China			
Stichtagskurs 8,02250 - ø-Kurs 7,87084	100	2.118.109,56 RMB	380.091,31 RMB
WISKA do Brasil Eletrotecnica Ltda Boituva - Sao Paulo, Brasilien			
Stichtagskurs 6,37350 - ø-Kurs 5,89001	99,99	- 124.898,11 BRL	-674.018,03 BRL
WISKA Korea Ltd. Busan, Südkorea			
Stichtagskurs 1.336,0000 - ø-Kurs 1.345,1057	100	3.257.679 KRW	- 96.742.321 KRW

* Stichtag 31. März 2020

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit usw. ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige Erzeugnisse sowie fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bzw. mit dem beizulegenden Wert angesetzt. Dabei wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Kosten der Weiterentwicklung von in der Produktion befindlichen Erzeugnissen als Fertigungsgemeinkosten zu aktivieren. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit usw. ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. In Fällen, in denen die retrograde Methode zu einem niedrigeren Wert führt, wird diese angesetzt.

Forderungen sind mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Forderungen in ausländischer Währung wurden mit dem Geldkurs am Entstehungstag bzw. mit dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Nominalwerten angesetzt. In dieser Position sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Eigenkapital

Die Darstellung des Eigenkapitals erfolgt gem. § 272 HGB unter Berücksichtigung des Gesellschaftsvertrages.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages aufgrund des steuerlichen Gewinns dotiert. Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen, vertragliche sowie arbeits- und sozialrechtliche Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt worden. Die erhaltenen Anzahlungen sind um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert.



Die Verbindlichkeiten setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:	Davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt 31.12.2020	bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.166.431,31	6.906.786,31	5.582.899,29	2.676.745,71
Vorjahr	10.486.202,31	7.237.943,31	2.083.425,00	1.164.834,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	173.739,88	173.739,88	0,00	0,00
Vorjahr	141.271,06	141.271,06	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.431.384,46	1.431.384,46	0,00	0,00
Vorjahr	1.643.356,82	1.643.356,82	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verb. Unternehmen	25.400,00	25.400,00	0,00	0,00
Vorjahr	25.400,00	25.400,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	568.553,40	568.553,40	0,00	0,00
Vorjahr	546.620,59	546.620,59	0,00	0,00
--davon aus Steuern--	125.915,01	125.915,01	0,00	0,00
Vorjahr	212.100,77	212.100,77	0,00	0,00
	17.365.509,05	9.105.864,05	5.582.899,29	2.676.745,71
Vorjahr	12.842.850,78	9.594.591,78	2.083.425,00	1.164.834,00

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 4.067.751,28 durch Grundpfandrechte besichert.

Latente Steuern

Auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen werden passive latente Steuern angesetzt, wenn insgesamt von einer Steuerbelastung in künftigen Geschäftsjahren auszugehen ist.

Sofern insgesamt eine künftige Steuerentlastung erwartet wird, wird von dem Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB Gebrauch gemacht und auf die Aktivierung von aktiven latenten Steuern verzichtet.

Es bestehen zum 31. Dezember 2020 Differenzen zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen des Anlagevermögens, die aus unterschiedlichen Abschreibungsmethoden resultieren. Die Bewertung der passiven latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 29%.

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsätze wurden durch die Herstellung und den Vertrieb von elektrotechnischem Installationsmaterial und Beleuchtungsartikeln im In- und Ausland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 18.010,79 (Vorjahr: EUR 19.317,84), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 114.798,12 (Vorjahr: EUR 80.771,23) sowie Mehrerlöse aus Abgängen des Anlagevermögens in Höhe von EUR 3.600,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Abschreibungen

Auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr planmäßige Abschreibungen von EUR 2.154.822,11 und außerplanmäßige Abschreibungen von EUR 126.553 verrechnet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 42.407,01 (Vorjahr: EUR 23.034,69), sowie Mindererlöse aus Abgängen des Anlagevermögens in Höhe von EUR 25.099,00 (Vorjahr: EUR 2.788,00).

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Auf Anteile und Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde im Geschäftsjahr eine Wertberichtigung in Höhe von insgesamt EUR 376.000,00 vorgenommen.

3. Sonstige Angaben

3.1 Haftungsverhältnisse

Am Abschlussstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

3.2 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesenen oder vermerkten finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bestehen Restverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 1.575.

3.3 Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag bestehen derivative Finanzinstrumente in Form von Devisen Options- und Termingeschäften in Höhe von nominal USD 775.170,00 (EUR 699.547,81) mit Laufzeiten bis zum 15. Dezember 2021. Nach der Marktbewertungsmethode ergibt sich zum 31. Dezember 2020 ein positiver Marktwert von EUR 69.502,53.

3.4 Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich beschäftigt:

	2020	2019
	Personen	Personen
Lohnempfänger	86	84
Kaufmännische Angestellte	61	63
Technische Angestellte	37	42
Auszubildende	16	17
	200	206

3.5 Nachtragsbericht

Auch das Jahr 2021 wird immer noch von der Covid-19 Pandemie beherrscht. Auf der Absatzseite sind nach wie vor keine wesentlichen Ausfälle zu verzeichnen, allerdings erwarten wir auf der Beschaffungsseite steigende Preise. Die Gesellschaft konnte und kann die Produktion ohne Einschränkungen oder den Einsatz von Kurzarbeit aufrechterhalten. Im zweiten Halbjahr 2021 wird ein hochmodernes Automatik-Hochregallager im neu gebauten Produktions- und Logistikzentrum in Betrieb genommen.

Zu den weiteren Auswirkungen und geänderten Planungsannahmen durch Covid-19 verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

3.6 Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.143.797,90 ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 7.781.732,25 auf neue Rechnung vorzutragen.

3.7 Konzernabschluss

Die WISKA Hoppmann GmbH stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen nach HGB auf. Sämtliche Tochtergesellschaften werden mittels Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt im Bundesanzeiger.

3.8 Organe der Gesellschaft

Zu Geschäftsführern sind Frau Tanja Hoppmann, Dipl.-Grande Ecole, und Herr Ronald Hoppmann, Dipl.-Kaufmann bestellt.

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Kaltenkirchen, den 11. Juni 2021

Tanja Hoppmann

Ronald Hoppmann

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.470.296,20	196.684,65	0,00	28.565,31	1.695.546,16
2. Geleistete Anzahlungen	180.999,06	208.586,83	0,00	-28.565,31	361.020,58
	1.651.295,26	405.271,48	0,00	0,00	2.056.566,74
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.034.045,71	665.520,97	-51.554,89	0,00	4.648.011,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.441.579,92	446.131,64	-88.830,43	0,00	5.798.881,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.476.878,36	2.231.342,93	-375.788,99	834.099,61	17.166.531,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.073.678,55	2.965.282,69	0,00	-847.401,05	4.191.560,19
	26.026.182,54	6.308.278,23	-516.174,31	-13.301,44	31.804.985,02
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	751.316,75	152.500,00	0,00	13.301,44	917.118,19
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.410.000,00	60.000,00	-150.000,00	0,00	1.320.000,00
	2.161.316,75	212.500,00	-150.000,00	13.301,44	2.237.118,19



Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2020
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
29.838.794,55	6.926.049,71	-666.174,31	0,00	36.098.669,95
Abschreibungen				
Stand am 1.1.2020	Zugänge	Abgänge		Stand am 31.12.2020
EUR	EUR	EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	831.261,20	239.698,96	0,00	1.070.960,16
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	831.261,20	239.698,96	0,00	1.070.960,16
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.844.134,51	70.401,97	-41.228,89	2.873.307,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.329.166,92	541.341,64	-88.830,43	3.781.678,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.220.496,36	1.429.932,54	-361.015,99	12.289.412,91
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	17.393.797,79	2.041.676,15	-491.075,31	18.944.398,63
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	49.999,00	0,00	49.999,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	326.001,00	0,00	326.001,00
	0,00	376.000,00	0,00	376.000,00
	18.225.058,99	2.657.375,11	-491.075,31	20.391.358,79
Buchwerte				
Stand am 31.12.2020			Stand am 31.12.2019	
EUR			EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		624.586,00		639.035,00
2. Geleistete Anzahlungen		361.020,58		180.999,06



	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
	EUR	EUR
	985.606,58	820.034,06
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.774.704,20	1.189.911,20
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.017.203,00	2.112.413,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.877.119,00	3.256.382,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.191.560,19	2.073.678,55
	12.860.586,39	8.632.384,75
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	867.119,19	751.316,75
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	993.999,00	1.410.000,00
	1.861.118,19	2.161.316,75
	15.707.311,16	11.613.735,56

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die WISKA Hoppmann GmbH, Kaltenkirchen:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der WISKA Hoppmann GmbH, Kaltenkirchen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der WISKA Hoppmann GmbH, Kaltenkirchen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen



unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 11. Juni 2021

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schöne, Wirtschaftsprüfer

Wehke, Wirtschaftsprüfer